

Graudenz

Beitrag.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz...

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigenheil: Albert Broschel, beide in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., Di. Ehlau; D. Bärthel, Gollub; Stadtkämmerer D. Kuffen, Lautenburg; M. Jung, Viehweidmühl; E. Kühn, Marienwerder; M. Kanter, Kavel; J. Leopold, Neidenburg; S. Rep, Neumark; F. Köpke, Osterode; P. Minning's Buchhdlg., J. Albrecht's Buchdr., Krielenburg; Fr. Med. Rosenberg; Siegfried Wöhrer, Strasburg; A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Zeitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für den Monat September

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten zum Preise von 60 Pf., frei ins Haus zum Preise von 75 Pf. entgegengenommen.

Vom Manöver in Schleswig-Holstein.

Dem Korpsmanöver am Freitag gegen markirten Feind im Gelände bei Bau nördlich von Flensburg lag folgende Generalidee zu Grunde: Die Norddivision geht dem Angriff eines Südkorps ausweichend, von der Eider nach Nord-Schleswig zurück.

Das Gefecht entwickelte sich bald nach acht Uhr Morgens. Die Kaiserin hatte sich auf eine Anhöhe begeben, um von dort den Gang des Manövers zu verfolgen.

Der Schwerpunkt der Uebungen an der schleswighischen Küste liegt in jenem Theile, vom 8. bis 10. September, in welchem es sich um die verbundenen Land- und Seemanöver handelt.

Heute, Sonntag, ist Marschtag der beiden Divisionen (17. und 18. Division des 9. Armeekorps) in die Manöverstellungen bei Düppel und auf Alsen, wobei die eine dieser Divisionen per Schiff (gemietete Dampfer der Flensburg-Sonderburger Dampfschiffahrts-Gesellschaft) nach der Insel transportirt wird.

Das 9. Armeekorps wird getheilt; die 17. Division besetzt die Düppelstellung auf der Halbinsel Sunde Witt, mit der Aufgabe, das Vordringen der feindlichen, von einer starken Flotte unterstützten Armee von Alsen her auf das Festland zu verhindern.

Nach dem bereits mitgetheilten Toast des Kaisers auf das Armeekorps und der Antwort des kommandirenden Generals ertönte bei dem Paradezuge in Graudenz die Dimpelmarfch, der so zu sagen an diesem Orte, einst dem Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl, entstanden ist.

Nach dem Empfange von Damen als Vertreterinnen der gesammten Provinz bei der Kaiserin, wurde am Freitag Abend 120 Flensburg'sche Säger vor den Majestäten im Schloßhofe mehrerelieder vor.

Vom verstorbenen „bairischen Bismarck“.

Auf einem Münchener Kirchhof ist gestern, Freitag, Nachmittag die sterbliche Hülle des ehemaligen bairischen Ministerpräsidenten, Freiherrn von Luz, beerdigt worden.

Der Kaiser sandte an die Wittve des Ministers v. Luz vom Schloß Graudenz aus das folgende Beileidstelegramm: Soeben erhalte ich hier die schmerzliche Kunde von dem Hinscheiden Ihres Gatten, in welchem Se. M. J. der Prinzregent und das bairische Land einen bewährten Diener verlieren und in dem ich einen verdienten Staatsmann betraure, der allezeit treu zu Kaiser und Reich gelandete.

Der Prinzregent von Baiern hat der Wittve ein herzliches Beileidschreiben gesandt, in welchem es heißt:

„Stets war der Dahingeschiedene von dem Bewußtsein einer gewissenhaften Pflichterfüllung durchdrungen und geleitet, Treue gegen Krone und Land ließ ihn selbst schwere Körperleiden nicht achten und gab ihm Kraft, fast bis zum Tode auszuharren.“

Wir haben bei der telegraphischen Kunde vom Tode des Freiherrn v. Luz schon seine Bedeutung skizzirt, ein Mann von seinem Wesen und seiner Wirksamkeit für unser deutsches Vaterland erfordert aber noch eine ausführlichere Würdigung.

Wenn man das Wirken des bairischen Staatsmannes, soweit es in seinen Ergebnissen sichtbar geworden ist, überblickt, so wird man finden, daß er rastlos gearbeitet, aber selten recht eigentlich gegläntzt hat, daß die Zeitgenossen, die gegen ihn standen, öfter von ihm überrascht als überwunden wurden, daß er sie hinhielt, wenn sie kämpfen wollten, und überfiel, wenn sie wähten, es sei Kampfesruhe; daß er anderseits den Freunden, die zu ihm hielten, ein weit geringeres Maß von Arbeit zuwies, als er für sich allein leistete.

In drei Richtungen dirigten die Höhepunkte seiner staatsmännischen Thätigkeit zu finden sein; da ist: die Einigung Baierns in das Deutsche Reich, die Abwehr des Ultramontanismus, die Ueberführung des Staatswesens aus der letzten Zeit König Ludwigs durch sturmbelegte Tage in sicheres Fahrwasser.

Daß die ersten bangen Tage nach der französischen Kriegserklärung sich in Hoffnungsfreude erhellten, als die Kunde durch Deutschland scholl: die Baiern marschiren — dafür gebührt Luz ein großer Theil des Dankes.

Daß die ersten bangen Tage nach der französischen Kriegserklärung sich in Hoffnungsfreude erhellten, als die Kunde durch Deutschland scholl: die Baiern marschiren — dafür gebührt Luz ein großer Theil des Dankes.

Nach dem bereits mitgetheilten Toast des Kaisers auf das Armeekorps und der Antwort des kommandirenden Generals ertönte bei dem Paradezuge in Graudenz die Dimpelmarfch, der so zu sagen an diesem Orte, einst dem Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl, entstanden ist.

Nach dem Empfange von Damen als Vertreterinnen der gesammten Provinz bei der Kaiserin, wurde am Freitag Abend 120 Flensburg'sche Säger vor den Majestäten im Schloßhofe mehrerelieder vor.

Die Schlichtheit seines Wesens hatte Luz aus dem Vaterlande. Er war als Sohn eines armen Schullehrers in Rühmannstadt, Unterfranken, geboren; auch als der Sohn schon die höchsten Aemter innehatte, lehrte der greise Vater ruhig in seiner Schule weiter, nur daß er nach Würzburg versetzt worden, das war die einzige Begünstigung, die der „Vater des genialen Staatsmannes“, wie König Ludwig II. ihn in einem Glückwunschscheine nannte, je erfahren hat.

hüllen können; die Schwierigkeiten, die Jörg und Genossen ihm bereitet haben, die sind bekannt.

Die Abwehr des Römlingthums — welches die Religion zum Deckmantel politischer Machtbestrebungen mißbraucht, welches den Staat zum Polizeidiener und Mittel der Kirche machen will — war die zweite schwierige Aufgabe, der sich Luz widmete.

Werfen wir einen kurzen Rückblick auf den bairischen Kulturkampf. Schon im August 1870 verbot die bairische Regierung, die Konzilsbeschlüsse (welche die Unfehlbarkeit des Papstes aussprachen) zu veröffentlichen, ehe nicht das Placetum regium, die staatliche Genehmigung, eingeholt sei.

Das Unfehlbarkeitsdogma des Papstes besitzt auch heute das Placet der bairischen Krone nicht, den Ultrakatholizismus hat Luz aber im letzten Jahre seiner Regierung amtlich aufgegeben.

Die Kundgebung des Prinzregenten gegen die Abhaltung des Katholikentages in München soll ohne jedes Vorwissen des Ministers v. Luz ergangen sein.

Wir greifen nun in die schwere Zeit zurück, als sich bei der fortschreitenden Geisteskrankheit des Königs Ludwig II. die Schwierigkeiten des bairischen Ministeriums mehrteten.

Die Schlichtheit seines Wesens hatte Luz aus dem Vaterlande. Er war als Sohn eines armen Schullehrers in Rühmannstadt, Unterfranken, geboren; auch als der Sohn schon die höchsten Aemter innehatte, lehrte der greise Vater ruhig in seiner Schule weiter, nur daß er nach Würzburg versetzt worden, das war die einzige Begünstigung, die der „Vater des genialen Staatsmannes“, wie König Ludwig II. ihn in einem Glückwunschscheine nannte, je erfahren hat.

Zu elterlichen Hause mag es bescheiden genug hergegangen sein: „Ich habe manches Mal bitterlich bei der Frühmesse in der Kirche gefloren“, hat der Minister vor nicht langer Zeit selbst einmal gesagt.

Das wird ein Geschichtschreiber späterer Zeiten vielleicht erläutern können; die Schwierigkeiten, die Jörg und Genossen ihm bereitet haben, die sind bekannt.

Der Besuch des Kaisers bei Feldmarschall Moltke in Cremona (Schlesien) ist zum 20. September angemeldet.

Der Kaiser hat bei der jüngst abgehaltenen Parade außer der bereits bekannten Ansprache an die 10. Brigade nach der Kritik sich noch an die Offiziere gewandt und etwa gesagt: Sie sind von Mir hierher berufen zum Schutz der Bewohner und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Die rumänischen Blätter erwarten die Verlobung des rumänischen Thronfolgers mit einer Tochter des Prinzen von Wales. Die Reise der Königin von Rumänien nach England soll damit zusammenhängen.

Aus Sanftbar in Hamburg eingegangene Nachrichten bestätigen, daß der deutsche Postdampfer „Reichstag“ im Innern des Hafens von Dar-es-Salam strandete und daß, um demselben Hilfe zu leisten, der Kreuzer „Schwalbe“ dorthin abgegangen ist.

Die Wiederwahl des Herrn v. Forderbeck zum Oberbürgermeister von Berlin auf eine weitere 12jährige Amtsdauer hat, wie telegraphisch mitgeteilt worden ist, die kaiserliche Bestätigung erhalten. Wie die „Voss. Zeitung“ erzählt, soll sich zwar der Oberpräsident von Aachenbach im Hinblick auf das Alter von Forderbeck's gegen die Bestätigung ausgesprochen haben, dieser Umstand jedoch das Staatsministerium nicht abgehalten haben, dem Kaiser die Wiederwahl zu empfehlen.

Forderbeck, am 21. Oktober 1821 geboren, wurde 1873 Oberbürgermeister von Breslau, 1878 Oberbürgermeister von Berlin.

In einer Reihe von Artikeln über den Seekanal nach Berlin kommt die „D. Bauztg.“ auf Grund eingehender fachmännischer Untersuchungen zu dem Ergebnis, daß die Erbauung eines Seekanals nach Stettin vortheilhafter erscheint, als nach Hamburg.

Durch die Vollendung des Oder-Spreekanal's, Ausbildung eines leistungsfähigen Wasserweges auf der oberen Oder würde sich das Umschlaggebiet für diesen Kanal nach dem Osten hin immer mehr erweitern.

Zu einer Reihe von Artikeln über den Seekanal nach Berlin kommt die „D. Bauztg.“ auf Grund eingehender fachmännischer Untersuchungen zu dem Ergebnis, daß die Erbauung eines Seekanals nach Stettin vortheilhafter erscheint, als nach Hamburg.

Die sozialdemokratischen Blätter in Berlin sammeln Stellen für gelezene und nicht mehr benutzte sozialdemokratische Blätter eingerichtet. Diese neue Einrichtung wollte sich Anfangs nicht recht einbürgern; im Laufe der Zeit aber fand sie so viel Anklang, daß auf einer Sammelstelle, meist Zigarrenhandlungen, an einem einzelnen Tage hundert und mehr Zeitungen einlaufen.

Die österreichisch-ungarischen Blätter kommen Angesichts der fortwährenden Meldungen von großen Unglücksfällen aller Art, die in erschreckender rascher Folge fast keine Provinz des Kaiserstaates verschonen, nach und nach zur Einsicht, daß es Pflicht und Aufgabe der Presse ist, außer der hohen Politik und außer dem Nationalitätenhaß auch noch anderen Bedürfnissen des Staatslebens ihre Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Wiener alte „Presse“ ist ein halbamtliches Blatt; es ist in ihr also diesmal ein Stoßpfeiler der Regierung selbst zur Geltung gekommen.

Schweiz. Am 1. und 2. August kommenden Jahres soll in allen Gemeinden der Schweiz die Feier der im Jahre 1291 erfolgten Gründung des Schweizerbundes stattfinden.

Spanien. Die Spanier haben auch darin eine eigene Art, wie sie ihr Mißfallen an Ministern bezeugen. Bei Abgang eines Eisenbahnzuges, in welchem der Ministerpräsident Canovas sich befand, wurde der Wagen des Ministers auf der Station Victoria, von jungen Leuten mit Steinen beworfen, es wurde jedoch nichts beschädigt.

Portugal. Die Krankheit des Königs nimmt einen günstigen Verlauf; das Fieber ist im Abnehmen.

Rußland. Der Großfürst-Thronfolger tritt bekanntlich in diesem Herbst eine Reise nach dem Orient an. Vorher wird der Kaiserwittwe den großen russischen Heeresmännern in Wolhynien beizubringen und nach Beendigung derselben das Kaiserpaar auf dem Auszuge nach dem im Königreich Polen gelegenen Gute Spala begleiten, wo Zar und Zarina einen kurzen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigen.

Fürst Meshcherski entwirft in der von ihm geleiteten Zeitung „Grashdanin“ von dem neuen deutschen Reichskanzler folgende Schilderung: „General Caprivi hat in Rußland großen Beifall gefunden. Er scheint zu der Klasse der klugen und sympathischen Schweizer zu gehören.“

Bei dem in Emir-Chan-Schura am Caspischen Meer stehenden daghestanischen irregulären Reiter-Regiment sind die Unteroffiziere aufgebeht worden.

In Jaroslaw haben jüngst Arbeiterturnulte in der großen Fabrik Korotkins, wo 8000 Arbeiter beschäftigt sind, stattgefunden. Ursache der Unruhe sind bedeutende und häufige Strafzettel. Die Arbeiter zerstörten ein Magazin vollständig, warfen viele Waaren in den Fluß, zerstörten die Scheiben der Fabrik und richteten auch im Innern des Gebäudes viel Schaden an.

Unter dem Vorstehe des Geheimraths von Plehwe hat im russischen Ministerium der Innern eine besondere Kommission ein Programm zur Hebung der Landwirtschaft ausgearbeitet.

Die Lage der Landwirtschaft ist in Rußland zur Zeit eine recht üble; daß man ihr solch ungewöhnliche Beachtung schenkt, geschieht aber auch aus anderen Gründen.

Amerika. Ueber den Tod des Generals Barrundia wird jetzt berichtet: Auf Grund der Nachricht, daß in Guatemala eine allgemeine Bequädigung erlassen sei, war der frühere Kriegsminister Barrundia von Mexiko, wohin er vor der Rache seines Widersachers Barillas geflüchtet war, auf dem Dampfer der Vereinigten Staaten „Acapueco“ zurückgekehrt.

Die Lage der Landwirtschaft ist in Rußland zur Zeit eine recht üble; daß man ihr solch ungewöhnliche Beachtung schenkt, geschieht aber auch aus anderen Gründen.

Amerika. Ueber den Tod des Generals Barrundia wird jetzt berichtet: Auf Grund der Nachricht, daß in Guatemala eine allgemeine Bequädigung erlassen sei, war der frühere Kriegsminister Barrundia von Mexiko, wohin er vor der Rache seines Widersachers Barillas geflüchtet war, auf dem Dampfer der Vereinigten Staaten „Acapueco“ zurückgekehrt.

Die Lage der Landwirtschaft ist in Rußland zur Zeit eine recht üble; daß man ihr solch ungewöhnliche Beachtung schenkt, geschieht aber auch aus anderen Gründen.

Amerika. Ueber den Tod des Generals Barrundia wird jetzt berichtet: Auf Grund der Nachricht, daß in Guatemala eine allgemeine Bequädigung erlassen sei, war der frühere Kriegsminister Barrundia von Mexiko, wohin er vor der Rache seines Widersachers Barillas geflüchtet war, auf dem Dampfer der Vereinigten Staaten „Acapueco“ zurückgekehrt.

Die Lage der Landwirtschaft ist in Rußland zur Zeit eine recht üble; daß man ihr solch ungewöhnliche Beachtung schenkt, geschieht aber auch aus anderen Gründen.

Afrika. Der bekannte Halbaraber, Eisenbeinhändler und „bezahlte Freund“ des Kongostaates Tippu Tipp ist auf dem Wege nach Zanibar mit Emin Pascha zusammengetroffen.

Australien. In Melbourne wird eine große Expedition nach dem Innern angefertigt, um den Verbleib der vor 50 Jahren ausgezogenen Expedition des Doktor Reichardt und Claffen auszumachen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 6. September 1890.

Da der Oberbürgermeister Müller in Posen als Reichsanwalt ein bejodetes Reichsamt übernommen hat, so muß im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm, welchen Herr Müller im Reichstage vertritt, eine Nachwahl stattfinden.

Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie verlangt der „Dziennik Poznanski“ die Gründung von christlichen Arbeitervereinen unter der polnischen Bevölkerung. Das Blatt meint, alle bis jetzt gegründeten Vereine hätten den Fehler, daß sie nicht alle Schichten der Bevölkerung, sondern nur gewisse Berufsweige umfaßten.

Die Weipreussische Seeschiffahrt hat in den letzten Jahren bedeutend abgenommen. Während im Jahre 1883 noch 113 Schiffe mit 44 637 Tonnen Raumgehalt und 1458 Mann Besatzung vorhanden waren, gab es im Jahre 1889 nur noch 88 Schiffe mit 35 210 Tonnen Raumgehalt und 1125 Mann Besatzung.

Der neue General-Superintendent für Ostpreußen Herr Pöhl ist im Jahre 1840 zu Zielzig in der Neumark geboren. Nach Ablegung des Abiturienten-Examens studierte er von 1859-62 auf der Universität zu Berlin Theologie.

Am Sonntag findet in Danzig eine Versammlung von Vertretern des Ostdeutschen Verbandes freier religiöser Gemeinden statt.

Am 17. d. Mts. beginnt eine 10tägige Reserveübung für Garde-Infanterie, Garde-Jäger und Garde-Schützen, bejodt Ausbildung mit dem neuesten Gewehr (Gewehr 88).

Das Statut der Entwässerungsgenossenschaft für das gemeinliche Meliorationsgebiet der Gemeindegemeinden Graudenz, Lusch, Dt. Wangerau, Gaisch und Pastwisto ist vom König bestätigt worden.

Im Sommertheater wird den Besuchern morgen, Sonntag, wieder sehr viel geboten werden. Zur Aufführung kommt der vieraktige Schwank „Sie wird geküßt“, und die dreiaktige Gefangensposse „Der Schwundel der Zeit“.

Am Montag hat Herr Waldheim, der beliebte erste Liebhaber, sein Benefiz; zur Aufführung kommt das Lustspiel „Wenn man im Dunkeln küßt“ von Malachow und Eisner.

Die Sängergesellschaft des Herrn Semada, welche gestern Abend im Tivoli ihre Konzerte begann, erfreute sich eines unbedingten Erfolges, denn sie bot nicht nur vieles Gute, sondern auch so manches Neue. Das Männerquartett sang mit gebildetem Stimmklang und wirklich vorzüglichem Pianocolor ein Lied „In die Ferne“ und mit Piftonbegleitung die bekannte „Post im Wabe“.

Aus der Provinz.

0 Bautenburg, 4. September. Die Grummeternte berechnung zu den besten Hoffnungen, falls das Wetter zum Einbringen derselben sich günstig zeigt.

Di. Eylan, 5. September. In dem am Mittwoch abgehaltenen Verpachtungstermin für die Fischerei auf dem Gelerich- und Klein-Rohung-See wurde von dem bisherigen Verpächter Herrn Weichert die Pachtsumme von 23 600 Mark, von dem Fischhändler Bonislowski aus Mlawka aber 24 000 Mark geboten.

1 Stuhm, 5. September. Herr Rektor Eid gedenkt im Vereine mit Herrn Prediger Zimmermann ein Kirchenkonzert zu veranstalten; u. A. hat der Domorganist von St. Marien in Danzig seine Mitwirkung zugesagt.

Marienwerder, 5. September. Die hiesige Zuckerrübenfabrik wird ihren Betrieb schon am nächsten Dienstag eröffnen.

Garfse, 5. September. Vor einigen Tagen wurde einem Knecht in Garfse seine Taschenuhr gestohlen.

Gr. Nebrau, 5. September. Herr Pfarrer Nieczylka hielt vorgestern die letzte Konferenz für die Lehrer des Kirchspiels Gr. Nebrau in der Schule in Ranitz ab.

Fr. Friedland, 4. September. Heute wurde die Abgangsprüfung am hiesigen Lehrerseminar beendet.

Weslin, 4. September. Die Kartoffelernte ergeht recht verschiedene Erträge, da die Kartoffelkrankheit nicht alle Gattungen angegriffen hat.

Tiegenhof, 5. September. In Marienau hat das Spielen mit einem Revolver wieder ein Unglück hervorgerufen.

Gradenz, 5. September. Die Rathhausbau-Kommission hat beschloffen, den Umbau des Rathhauses nach den Entwürfen des Architekten Sandstift für 270 000 Mk. ausführen zu lassen.

Es werden predigen: Evangelische Kirche: Sonntag, den 7. September (14. n. Trin.), 8 Uhr: Hr. Pfarrer Ebel; 10 Uhr: Hr. Pfarrer Erdmann; 4 Uhr: Hr. Pfarrer Ebel.

Die Verlobung meiner Tochter Emma mit Herrn Moritz Jacobsohn in Culm beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Freiwillige Feuerwehr. General-Versammlung Sonntagabend, 6. Sept. 1890, Abends präcise 7 1/2 Uhr, im Schützenhause, wozu die Mitglieder ganz ergebenst eingeladen werden.

Bekanntmachung. Folgende Gegenstände sind als gefunden hier abgegeben worden: 1 Hose, 1 Vorhemde, 1 Mütze, 1 Fracking (L. R.), 2 Spindelschlüssel, 1 Lederzahn.

Der Knecht Gustav Varg hat in der Nacht zum 1. d. M. den Dienst beim Besitzer Danrath hieselbst heimlich u. grundlos verlassen.

Gradenz, den 30. August 1890. Die Polizei-Verwaltung.

Gradenz, den 4. September 1890. Der Amtsvorsteher. Niemeyer. (8546)

Gradenz, den 4. September 1890. Der Amtsvorsteher. Niemeyer. (8546)

Gradenz, den 4. September 1890. Der Amtsvorsteher. Niemeyer. (8546)

Gradenz, den 4. September 1890. Der Amtsvorsteher. Niemeyer. (8546)

Gradenz, den 4. September 1890. Der Amtsvorsteher. Niemeyer. (8546)

Elbing, 5. September. In der gestrigen Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins Elbing wurde vom Vorsitzenden mitgeteilt, dass Aussicht vorhanden ist, die im nächsten Jahre abzuhaltende Westpreussische Landwirtschaftliche Provinzial-Ausstellung nach Elbing zu bekommen.

Elbitz, 4. September. Der heute hier begonnene, drei Tage währende Fällmarkt ist reichlich besetzt.

Verbreitung der Tuberkulose durch die Stubenfliege.

Dr. C. Hoffmann in Dresden hat durch sorgfältige Untersuchungen festgestellt, dass die Stubenfliege aus den Auswürfen schwindkranker Menschen Tuberkelbacillen aufnimmt und auch die Auswürfe der Fliegen diese Krankheitserreger oft in ungeheuren Mengen enthalten.

Verschiedenes.

[Hochwasser.] Die Elbe gebärdet sich in diesem Jahre von allen großen Strömen am wüthendsten. Nach dem neuesten Bericht aus Dresden vom Freitag Abend war der Wasserstand fünf Meter über der Normalhöhe.

Ein besonderer Berichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung“ meldet über seine Wanderung nach dem Untererheinthal: In Widenau im Schweizer Kanton St. Gallen (Bezirk Untererheinthal) hat die Wanderschaft plötzlich ein Ende, die Straße verschwindet in einem See, aus dem die Häuser traurig hervorragen.

Lieferu-Laugholz-Verkauf auf dem Stamm im Wege des öffentlichen Meistgebots.

Am 25. September d. Js., Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Jagodezynski'schen Gasthause in Jablonowo die folgenden 1890/91er Schläge aus der königlichen Oberförsterei Wilhelmsberg auf dem Stamm öffentlich meistbietend verkauft werden.

Table with columns: Nr., Ort des Hiebcs, Ungefähres Hiebquantum, Anforderungspreis pro fm, Ungefähre Entfernung von den Seeablagen, Der Belaufbeamten (Name, Wohnort).

Das Meistgebot gilt für gefundes wie für krankes oder sonst schadhaftes Holz. Die Belaufbeamten sind angewiesen, die Reststanten auf vorgängiges Ansuchen in die betreffenden Schläge zu führen.

Das Verholz über diese Minimalhöflichkeit hinaus, bleibt zur Verfügung der Verwaltung. Im Verholzungs-falle muß das Holz aus den Jagden 122, 231 und ev. 83 die fiskalische Schleiße bei Gremenz-Mühle passieren; für dieses Holz ist an den Mühlenpächter Caspari der Betrag von 30 Pfg. pro fm zu entrichten.

Der Oberförster. A. Bock.

Pensionat und höhere Mädchenschule Charlottenburg. Krümme Str. 89. Beste Referenzen. Prospekte durch die Postfächerin Elise Beckenstein.

müssen nach Amerika auswandern. Der so sprach, war ein stämmiger, arbeitskräftiger, hochgewachsener Mann von etwa 40 Jahren, seine Rede machte Eindruck, und ein Chor von Männern und Frauen antwortete: Ja, wir müssen nach Amerika, die ganze Gemeinde muß auswandern!

- Drei Vergiftungsfälle in Folge Betäubung durch Bromäthyl sind, wie der Kreisphysikus Dr. Wittgenweil in der „Zeitschrift für Medicinalbeamte“ mittheilt, in kurzer Zeit in Berlin vorgekommen.

- [Feierabend.] Ein amüsantes Krähwinkler-Spielchen wird von der jüngsten großen Feuerwehreinheit in einem badischen Orte erzählt. Nachdem die große Probe vorüber, war es natürlich, daß der dadurch verursachte große Durst auch gelöscht wurde, und zwar geschah dies in einer so gründlichen Weise, daß die Wäcker arbeiten viel länger als die Erregten dauerten.

Gradenz, 6. Septemb. Getreidebericht. Gradenz. Handelsk. Weizen bunt, 120-128 Pfd. holl. Mk. 172-178, hellbunt von 124 bis 130 Pfd. holl. Mk. 175-180, hochbunt und glatt, 126-132 Pfd. holl. Mk. 177-184.

Berlin, 5. September. Produktenmarkt. (Für 1000 Mto.) Weizen loco 187-198 Mk. gef., Septbr. - Oktober 190,50-191,25 Mk. bez.

Köpen, 5. September. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 60,00, do. loco ohne Faß (70er) 40,00. Still.

Magdeburg, 5. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92/0 - 98/0, Kornzucker excl., 88/0, Rendement - 1, Nachprodukte excl. 75/0, Rendement 15,80. Fest.

Berkehrsschule bereitet sicher zu Postgehilfen und Bahnaspiranten vor. Prospekte gratis. (4837) Dir. Schulze, Kellinghusen i. Holst.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Gutsbesizers Theodor Domke in Wiewortken ist heute am 4. September 1890, Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Kaufmann Carl Schleich hier. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. November d. Js.

Konkursforderungen sind bis zum 20. November d. Js. bei dem Gerichte anzumelden. (8562)

Bekanntmachung.

Die drei Bezirksbeurtheilungsstellen für den Bezirk Niechwiens, welcher aus den Ortshäusern Niechwiens, Buczel, Dombrowen, Tillig, Rosenhain, Moonsdorf, Dorf Wrogl, Raczewo, Gut Wrogl, Buska, Dombrowen, Wymolien, Kawlen, Permannsruhe und Buchenhagen, besteht, und etwa 5102 Einwohner hat, sind sofort zu besetzen. (8519)

Gradenz, den 4. September 1890. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die drei Bezirksbeurtheilungsstellen für den Bezirk Niechwiens, welcher aus den Ortshäusern Niechwiens, Buczel, Dombrowen, Tillig, Rosenhain, Moonsdorf, Dorf Wrogl, Raczewo, Gut Wrogl, Buska, Dombrowen, Wymolien, Kawlen, Permannsruhe und Buchenhagen, besteht, und etwa 5102 Einwohner hat, sind sofort zu besetzen. (8519)

Gradenz, den 4. September 1890. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die drei Bezirksbeurtheilungsstellen für den Bezirk Niechwiens, welcher aus den Ortshäusern Niechwiens, Buczel, Dombrowen, Tillig, Rosenhain, Moonsdorf, Dorf Wrogl, Raczewo, Gut Wrogl, Buska, Dombrowen, Wymolien, Kawlen, Permannsruhe und Buchenhagen, besteht, und etwa 5102 Einwohner hat, sind sofort zu besetzen. (8519)

Gradenz, den 4. September 1890. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Kulmbacher Export

(dunkel)

Kulmbacher Salonbier

(goldfarbig)

Brauerei: **J. W. Reichel-Kulmbach**
Ausschank: **Kisseling-Breslau**
in schöner Füllung empfiehlt in Flaschen und Gebinden

Hermann Ehmcke.

Nachdem das Geschäft meines Bruders **M. Wolfsohn** am hiesigen Plage eingegangen, habe ich Veranlassung genommen, dem seither von mir geführten Lager in

Kurzwaaren, Besäzen, Besatzstoffen, Trikotagen und Strumpfwaaren

eine viel größere Ausdehnung zu geben, worauf ich mir erlaube, das hochgeehrte hiesige und auswärtige Publikum hiermit ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Mein seit 1869 bestehendes Putz-Geschäft wird von dieser Veränderung nicht berührt. Ich sichere nach wie vor eine streng reelle Bedienung und möglichst billige Preise zu. **Schneider, Schneiderinnen und Putzmacherinnen** erhalten Vorzugspreise. (8506)

Hochachtungsvoll

L. Wolfsohn jr.

2 Alter Markt 2.

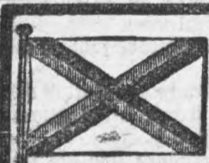
Vorzügliher Zimmerschmuck!

Vergrößerungen nach Photographien

in Kreide und Kohle, bis zu voller Lebensgröße!

Ausfertigung höchst naturgetreu, dauerhaft und unempfindlich gegen Lichteinwirkung. Preise sehr mäßig. Geschäfte Aufträge, auch für außerhalb, werden gern entgegen genommen. **Amstörstraße Nr. 5.** (8482)

H. Bukofzer.



Hamburg-Australien

Directe Deutsche Dampfschiffahrt von Hamburg nach **Adelaide, Melbourne, Sydney** (Antwerpen anlaufend) regelmäßig alle 4 Wochen.

Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagerepreise. Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischenbeds-Passagiere. **Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.** Auskunft erteilt **Wih. Serbert, Bromberg, Cichorienstraße 9.** (9116)

Pfr. Senft's Vorbereitungs-Institut zu Schönsee W. Pr.

Garantirt sicherste Vorbereitung zum **Einjähr.-Freiwill., Fähnrichs- und Posthilfs-Examen**, sowie für alle **Gymnasialklassen** bei individueller Behandlung. Jahres- und 1/2 Jahrescourse. Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem Garten vis-à-vis dem Bahnhofe. Prospekte gratis und franco.

Paedag. Ostrau b. Filehne

eröffnet den Winterkursus am 13. Octbr. Die Anstalt, Schule und Pensionat, nimmt Zöglinge jeden Alters auf und entlässt sie mit dem Berechtigungszeugnisse zum einj. Dienst. Prosp. gratis. (8470)

Bangewerkschule Deutsch-Krone.

Winter-Semester beginnt 1. Novbr. d. J. Schulgeld 80 Mk.

Buchführung einj. u. dopp., Kaufmann. Rechnen etc. lehrt gründlich **Emil Sachs** Markt 1. (5130)

Kupfervitriol la

zum Weizen des Weizens empfiehlt billigt die Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

Sabheringe!

Neue 1890er Holländer a Tonne 24 u. 26 Mk. Neue 1890er Schotten-Watties, fetter Fisch, a Tonne 18, 20, 22 Mk. Neue 1890er Selecteel Holländer, feinste, für herrschaftl. Tisch passend, a Tonne 30-50 Mk. Hochsee-Fische a Tonne 18 u. 20 Mk. Fettberinge a Tonne 12 u. 14 Mk., Schotten TB a Tonne 15 u. 16 Mk., feste Packung in ganzen, halben, zur Probe auch in 1/4 und 1/8 Tonnen. Neue Sardellen, Postfische ca. 9 Pfd. 7,50 Mk., alles ab hier, verendet (8092)

M. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Direct an Private frei !! 60 feinste Fettbällinge Mk. 3,10 40 marinierte Heringe 3,10 35 Hering i. Gelee (wie Hal) 3,10 (8085) **E. Degeuer, Fischeri, Swinemünde**

Guten Honig a Pfund 75 Pfa., hat abgegeben (8515) **Gustav Kuhn.**

Feine, Kammgarn = Anzüge

habe durchweg nur gutstehend zum spottbilligen Preise von 25-30 Mk. abzugeben

Rudolph Knapp (8557) Herrenstraße.

Für 5 Mark

findet man gute, schwere Stoffhosen in größter Auswahl bei **Rudolph Knapp** (8558) Herrenstraße.

Wollene Hemden, Unterbekleider, Cachenez in Seide u. Wolle, Caillentinger

gebe zu sehr billigen Preisen ab. **Hermann Robert.** (8573)

Gelegenheitskauf. Gelegenheitskauf.

Nur 1,50! (8572)

Prima Corsets

in ganz großen Sendungen erhalten. **Hermann Robert.**

Regenschirme

bekanntlich billigste Bezugsquelle. **Hermann Robert.** (8571)

Ausgekämmtes Frauenhaar

kauft **C. Schilling, Graudenz,** (8589) Unterthornerstraße 2.

8 fette Holländer

Stiere

beste Marktwaare, veräußert in Seemen bei **Gilgenburg.** (8525)

Rappwallach

6jähr., 7", geritten und gefahren, wegen elberfüllung des Stalles veräußert in **Victorowo b. Nehden.** (8247)

75 gesunde, englische Lämmer

nicht über 45 Pfd. schwer, suche zu kaufen und erbitte gefällige Offerten nebst Gewichtsz- und Preisangabe unter **Nr. 8522** durch die **Exp. d. Geselligen.**

Zwei kräftige, mäßig gebrauchte **Oxfordshiredown-Böcke** im Dezember 1888 als Lammböcke aus der Hohenbäufener Heerde gekauft, verkaufe pro Stück mit 100 Mark ab hier. **Dom. Gr. Sarran bei Gr. Koslau** Döbr., Bahnst. Schlaefen. (8401)

Zu kaufen gesucht ein **Dachshund**. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 7412** durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein großer, langhaariger, graugelber **Hund** auf den Namen **Sultan** hörend, hat sich verlaufen, bitte um Nachricht, wo er sich einfinden sollte, an **Foppe, Culmisch Neudorf bei Culm.** (8524)

Ein schöner, 2 Monate alter **Jagdhund** von vorzüglichem Eltern stammend, Mutter aus England importirt, ist für 20 Mark zu verkaufen. Farbe dunkelbraun. Geller, Griewenhof b. **Rajmowo, Ppe.** (8595)

Ein schönes Grundstück mit ca. 40 Morg. guten Boden, in der Nähe von Graudenz, ist preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 8555** durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, welcher Course der Buchführung absolviert hat, jetzt in einem Geschäft praktizirt, sucht in einem kleineren Geschäft irgend welcher Branche (am liebsten Biergeschäft oder Kohlenhandlung) gegen ein mäßiges Honorar als **Buchhalter** Stellung. Briefe gefl. sub **N. Y. 100** postlagernd **Welpin Westpr.** senden.

Vertreter resp. Agent.

Ein leistungsfähige Verlagsbuchhandlung sucht in Graudenz einen durchaus tüchtigen Vertreter, der am Ort den Vertrieb von Militärbildern in den Kasernen gegen hohe Provision übernimmt. Gest. Anerbietungen erbittet man unter **J. U. 99** durch d. „**Invalidentant**“ **Dresden.** (8551)

Bureauvorsteher

gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 8083** durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger, tüchtiger Expedient

gelernter **Rechnungs- (Chiff)** findet per 1. October cr. nach außerhalb, bei freier Station und Wohnung dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschrift **8268** durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Waren-Geschäft

Suche pr. 1. October **einen Commis** (8263) tüchtigen Verkäufer, der auch polnisch spricht. **Morky Witow, Rüssel.**

Commis.

Für mein Material-Geschäft suche von soogleich einen jüngeren Gehilfen. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erbittet **Gjerwinst, im Septbr. 1890.** **C. Seefeld.** (8404)

Noch ein tüchtiger Commis

(Materialist) findet pr. 1. Oktbr. Stellung. **Fidor Knopf, Bromberg.**

Einen jüngeren Commis, tüchtigen Verkäufer und einen Volontär

beide der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Confectionsgeschäft vom 15. Septbr. oder 1. October cr. Engagement. Gest. Off. nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet **(8542)** **S. Danziger, Carthaus Wp.**

Ein Commis

Materialist, der auch in der Eisenwaarenbranche bewandert und polnisch spricht, findet vom 1. October oder 1. November Stellung. Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsanspruch erbittet **(8635)** **L. Feibel, Schwet a. W.**

Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz** und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich mit hentigem Tage am hiesigen Orte **Marienwerderstr. 48**, im früheren **M. Wolfsohn'schen** Lokale, ein

Kurz-, Weißwaaren-, Tapissier-, Trikotagen- und feines Schuhwaaren-Geschäft

eröffnete.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, reelle, gute Waaren zu billigen Preisen abzugeben.

Hochachtungsvoll

S. Lewin, vorm. M. Wolfsohn.

Thee-Offerte.

Der grösste Teil meiner diesjährigen Importe von hochfeinen u. feinen **Moning Congo's, Souchong's** und **Pecco's** ist bereits eingetroffen und offerire ich solche in Originalkisten, ausgewogen, sowie in p'ombierten Packeten à 1/2, 1/4, und 1/8 Pfd. zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten stehen zu Diensten.

J. L. Rex, Importeur,

Berlin W., Leipzigerstr. 22.

Preskovia.

Ein Blatt Rußlands Vergangenheit. Von Charles Benoit.

Nachdr. verb.

„Ob Du Dich dagegen wehrst oder nicht, ich treffe Dich doch!“ rief die kleine Preskovia, stolz das linke Häufchen an die Hüfte gestemmt, in der Rechten den Ball nach dem ihr gegenüber auf der Erde sitzenden Menoslaw zielend, welchen sie jedoch nicht traf, denn der Ball wurde von ihm im Fluge eingefangen, und jetzt hielt er ihn, als wenn er ihn nach ihrem Köpfchen werfen wollte. Sie wußte es; daß er sie nicht verfehlen würde; schreiend lief sie daher zu ihm, stieg auf seinen Schoß, um bequemer herauszulangen zu können, und mit ihren kleinen Fingern seine langen blonden Locken fassend, zerrte sie mit aller Kraft daran. Nach gesättigtem Rachedurst nahm sie ihren kleinen Puppenbesen und begann ihn zu frifiren, um dann, ihr Werk prüfend, einen Schritt zurückzutreten. Sie that dies mit der Wichtigkeit eines Feldherrn, welcher sein Lager betrachtet, und Menoslaw sah allemal danach so drollig aus, daß die alte, im Winkel des Zimmers spinnende Lufetja laut anfluchen mußte.

Kinder sind immer bereit, mit den Großen zu lachen, wenn sie auch kaum wissen, warum, und so wiederholte fröhliches Gelächter in dem kleinen Raum, der drei glückliche Menschen umfaßte, Lufetja, Menoslaw und das kleine Mädchen, das eigentlich mehr einem Knaben ähnlich sah mit seinem kurzgehornten, schwarzen Haar, den weiten Beinkleidern und der kurzen Bluse. Sie aber wollte es nicht anders haben, und ihr Wille galt im Schlosse als Gesetz. War sie des Spielens müde, so mußte Lufetja ihr Mädchen erzählen, wobei sie einnickte.

Daß ich so friedlich fort berichten könnte! Doch Vergangenheit wie Zukunft bieten düstere Bilder; taucht doch das Geschehene Glück und Freude nur gegen Herzblut und Thränen ein.

Während Lufetja dasaß, das schlafende Kind betrachtend, dessen Unglück sie schon bedient hatte, zog, was längst vergangen, vor ihrem Geiste vorüber, mit all den Todten, welche einst das jetzt so öde Haus mit Glanz und Leben erfüllt hatten.

Es war der Alten, als wäre es gestern gewesen, was doch so lange vergangen war, daß der einzige Sohn der alten Gräfin Romanow seine schöne Gattin ins Schloß brachte. Bei gab es da Feste! Wie prachtvoll war der Einzug, wie schön war das ganze Schloß mit Blumen und Laubgewinden geziert, und die reich bedeckten Tafeln mit Speisen vom Pariser Koch und Silbergeschirr und Glaswerk, Alles kostbare Meisterwerke! Sie sah es jetzt noch deutlich vor sich.

Die junge Gräfin schenkte ihrem Gemahl zwei kräftige Knaben, Dimitri und Soboloff. Nach der Geburt eines dritten Kindes, der kleinen Agapia, erkrankte die Mutter. Die Ärzte riefen ihr die äußerste Schonung an.

Nun hatten die Festlichkeiten ein Ende, im ganzen Hause herrschte Stille, wie in einem Krankenzimmer. Als die Gräfin vom Witwe wurde, sandte sie ihre zwei Knaben zur Erziehung nach Paris. Die zwei letzten Romanow sollten ihrem Stand und Namen Ehre machen und auf's vollendetste erzogen werden. Sie selbst aber zog sich ganz von aller Welt zurück, um nur der Pflege ihrer alten Schwiegermutter und der geliebten Tochter zu leben, auf's liebevollste dabei von der treuen Lufetja unterstützt, die der kleinen Agapia eine sorgsame Pflegerin war.

Das Kind wuchs zwar ohne Krankheit auf, aber es war schwächlich, still und traurig; deshalb beschloß man, ihr um jeden Preis ein lustiges, fröhliches Kind als Spielgefährtin zur Seite zu geben. Es wurde auch danach gesucht, aber nichts Passendes gefunden; die Kinder der Bauern waren zu roh. So fanden die Dinge, als eine italienische Seiltänzertruppe sich im Dorfe sehen ließ, deren Chef verunglückte und bald nach seinem Sturz verstarb, sein sechsjähriges Töchterchen zurücklassend, welches mit am Seile springen und die Pflanzung hatte einsammeln müssen. Des Sterbenden letzte Worte euhielten die warme Bitte, sich der armen Waise, welche nun ganz allein, schußlos auf Erden stand, anzuschließen. So kam die kleine Fiametta als Agapia's Spielgefährtin ins Schloß. Sie war ein heiteres, leichtlebige Kind, dabei klug und gut-herzig, sonst aber so wild und ausgelassen, daß sie Agapia gradezu mit sich fortriß. Beide Kinder hingen bald mit unfaßlicher Zärtlichkeit an einander. Es war auch kaum anders bei diesen zwei sich sympathisch anziehenden und durch ihre Verschiedenheit ergänzenden Naturen möglich. Agapia's weiches, liebevolles, liebebedürftiges, bis zur äußersten Schwäche nachgiebiges Gemüth paßte ganz zu der selbstständigen Festigkeit Fiametta's, welche die Erstere dadurch auch vollkommen beherrschte.

Ein lieblicher Anblick war es, die unzerrenlichen zwei Esenkiner beisammen zu sehen, die lebhaft, braune Fiametta mit den dunkeln Haaren, und die stillen, blonde, blaügelige, sanfte Agapia. Wer hätte Beide sehen können, ohne sie zu lieben?

Jahre vergingen voll Friede und Sonnenschein, bis plötzlich Jussupoff, ein Enkelneffe von Agapia's Großmutter, seine Güter in deren Nachbarschaft übernahm und die Verwandten oft besuchte.

Den Mädchen war diese Störung ihrer Ruhe Anfangs recht unlieblich; bald aber gewöhnten sie sich an den heiteren Jüngling und wurden sogar vertraut mit ihm.

Fürst Jussupoff hatte einen schlimmen Ruf mitgebracht; es hieß, er hätte manches Herz gebrochen und Viele unglücklich gemacht. „Wie war dies möglich?“ fragten sich die Frauen. „Er schien doch so lieb und gut zu sein!“

Es war nur zu begreiflich, daß ihm alle Herzen zuströmten. Groß, kräftig und dennoch schlank und voll Anmuth, erschien seine Hünengestalt wie die eines nordischen Gottes. Dazu war er der lebenswürdigste Gesellschaftler und brachte ein früher nie gekanntes, bewegtes Leben in den kleinen Kreis der Familie Romanow, in welcher er hindwiderum ganz als lieber Verwandter behandelt wurde. Die Dienerschaft gerbrach sich die Köpfe, welchem der Mädchen zu Liebe er käme, denn er slog um beide herum, wie der Schmetterling zwischen Blumen.

Angenehm und heiter verstrich die Zeit im Schlosse, alle Sorge um Agapia war verschwunden, als diese plötzlich wieder zu kränkeln begann. Das zarte Weib sah neben Fiametta

wie ein Kind aus und wurde täglich stiller und mehr in sich gekehrt. Der Arzt meinte, es wären bei solchem schwacher Mädchen derlei Stimmungen ebenso unvermeidlich als gefahrlos; ihr jetziges, unbedeutendes Nichtwohlsein werde sich bei Schonung geben.

Es gab sich aber nicht, und als — o, welch' ein Abend, noch jetzt, nach so vielen Jahren, schauderte Lufetja vor jener Schreckensscene! — als eines Abends bewaffnete Männer plötzlich in den friedlichen Kreis traten, um den jungen Fürsten gefangen in Ketten abzuführen, da war Alles aus. Er war im Verdacht, an einer geplanten Verschwörung gegen Kaiserin Katharina Theil genommen zu haben, und wurde nach martervoller Tortur nach Sibirien gesandt, wo er elend zu Grunde ging. Erst Jahre darauf gelang es seines Bruders Sohn, die völlige Unschuld des Fürsten zu beweisen. Katharina, welche dem Unglücklichen gut war, bedauerte tief den Irrthum, der ein Leben gekostet hatte, und gab wenigstens dem Neffen die Güter mit den doppelten Einkünften der verfloffenen Jahre zurück.

Alles war über Jussupoff's so unerwartete Gefangenahme verstört. Wehlagend ging die Dienerschaft einher, die Bauern im Dorfe versammelten sich vor ihren Hütten, es wurde von nichts Anderem gesprochen und alle Arbeit stehen gelassen.

Wenn sein Unglück die Fremden tief erschütterte, was Wunder, wenn die Verwandten völlig außer sich waren und die ohnehin fränkliche Agapia sich von dem Schlage nicht mehr erholen konnte. Jetzt fand auch der Arzt Agapia's Zustand bedenklich und rief, da ebenfalls Fiametta bleich und ganz verändert war, mit den beiden Mädchen in eine mildere Gegend zu gehen, am besten, recht weit weg.

Dimitri, der ältere Sohn der Gräfin, wurde von Paris berufen, um mit der treuen Lufetja die alte, nun beinahe ganz blinde Großmutter zu erheutern und zu pflegen.

Dann wurde in aller Eile gepackt und die drei Frauen reisten nach dem Gute einer alten Tante ab, denn die Schwägerin zu trennen, hätte Agapia's Zustand ohne Zweifel verschlimmert, wenn nicht gar ihr den Tod gebracht.

Die brave Lufetja that ihr Bestes, um bei der Gräfin-Großmutter Fiametta zu erheuten, aber sie schnte sich unnenbar nach ihrem Pfleglinge. Es war recht traurig in dem alten Schlosse. Graf Dimitri, der ein leidenschaftlicher Jäger war, hielt sich meist in den Wäldern auf und war seit der Abwesenheit von Mutter und Schwester wenig zu sehen. Die Blumen blühten in üppiger Farben, — für wen? Die alte Großmutter war seit Fiametta's Abreise mit Allem unzufrieden. Lufetja klammerte sich an die Hoffnung, daß ihre Lieben wenigstens noch den Rosenfior sehen würden. Aber die Rosen verblühten und die Ästern trieben schon Knospen und sie blieben immer noch fern.

Es kamen selten Briefe. Graf Dimitri liebte es nicht, über diese zu sprechen, und beantwortete Lufetja's ängstliche Fragen nur kurz, damit, sie seien noch alle Drei leidend. Eines Tages aber kam ein Schreiben, welches den Befehl enthielt, daß Lufetja eilig nachkommen solle.

Halb traurig, halb erwidert trat sie die Reise an; endlich nach einer langen Fahrt hielt der Miethsfischer vor einem Landhause, vor dessen Thor zwei Reijewagen standen, auf welche geschäftige Diener eilig Koffer und Kisten packten. Lufetja wurde nach dem ersten Stod gewiesen und trat pochenden Herzens ein. Wie hatte sie das Wiedersehen — ach, so ganz anders — erwartet!

In einer Ecke des Zimmers kauerte ein Weib mit einem Säugling an der Brust. In Thränen gebadet, hielten sich die Frauen umschlungen, alle Drei krank aussehend, als sei ein großes Unglück geschehen, oder eins zu erwarten. Der Anblick der alten Amme schien ihren Schmerz nur noch zu vermehren. Die Gräfin-Mutter, sagte sich zuerst, winkte Lufetja zu sich, und sagte ihr, daß sie darum gerufen ward, um Fiametta mit dem von ihr aus Mitleid angenommenen Kinde nach Hause zu bringen. Der Amme Erstaunen bemerkend, fuhr sie mit unsicherer Stimme fort, daß sie zuerst die Absicht gehabt hätten, hier in diesem Landhause zu bleiben, aber nachdem die Luft Agapia nicht gut bekommen, seien sie weiter südwärts in einen Flecken gezogen, wo sich die Kranke wohl erholte; ein böses Fieber aber, welches dort ausgebrochen, hatte sie wieder hierher zurückgeführt. Fiametta, welche auf der Gräfin-Großmutter dringenden Wunsch nun mit Lufetja zu derselben zurückkehren solle, werde ihr das Nöthige ausführlich berichten. Sie selbst müsse so schnell als möglich mit ihrer Tochter das warme Klima Italien's als letzten Rettungsmittel gegen Agapia's Brustübel ansuchen. (Fortf. f.)

Verschiedenes.

— In anderen überseeischen Kolonien beabsichtigt man, um einen besonders wichtigen und geeigneten Anführerartikel zu gewinnen, die Dattelpalme zu pflanzen. Die Kultur derselben wurde bisher nur in wenigen Ländern planmäßig betrieben, doch bedeutet sie für wüste Länder dasselbe, wie das Getreide in Europa, der Reis in Indien, der Mais in Süd-Europa. Man berechnet den jährlichen Fruchttrag eines Baumes auf 3 Mark, auch eignet sich der Stamm zur Fertigung von Brettern für den Haus- und Hüttenbau, die Faßer zur Fertigung von Tauen, die trockenen Blätter zu Brennmaterial, das Mark zur Bereitung eines weinartigen Getränkes. Das „Deutsche Kolonialblatt“, welches die Dattelpalme genau erörtert, hebt besonders hervor, daß eine französische Aktiengesellschaft über Pflanzungen von bereits 60000 Bäumen verfügt und ihr Aktienkapital von 600000 Francs sich reichlich verzinst.

— Wo hin geräth das Gold? Ein französischer Gelehrter, der sich seit längerer Zeit mit der Lösung der Frage beschäftigt, wozu die Edelmetalle der Erde gerathen, hat auf Grund einer statistischen Berechnung herausgefunden, daß die amerikanischen Goldminen zum Plombiren der schlechten Zähne ihrer Mitbürger allein jährlich gegen 800 Kilogramm Gold verbrauchen. Dieses Gewicht repräsentirt einen Geldwerth von 2 1/2 Millionen Mark, der beim Ableben seiner Inhaber zumeist mit in das Grab genommen wird. Wenn das nun, so rechnet der französische Statistiker, in dieser Weise noch drei Jahrhunderte fortgeht, so liegt auf den Reichthümern Nordamerica's die respectable Summe von 750 Millionen Mark in Gold, d. h. annähernd dieselbe Summe, die gegenwärtig in Gold geprägt in den Vereinigten Staaten umläuf-

Postverkehr.

Wir werden ersucht, Nachstehendes in Erinnerung zu bringen. Den Landbriefträgern dürfen auf ihren Bestellungen zur Abgabe bei der nächsten Postanstalt oder zur Bestellung unterwegs übergeben werden:

- 1) Gewöhnliche oder einzuschreibende Briefe, Postkarten, Briefe mit Zustellungsurkunde, Druckfachen und Waarenproben,
- 2) Postanweisungen mit den zugehörigen Geldbeträgen,
- 3) Nachnahmeseudungen,
- 4) Sendungen mit Werthangabe, im Einzelnen bis zum Werthbetrage von 150 Mark,
- 5) Pakete, unbeschränkt, soweit der Landbriefträger mit Fuhrwerk ausgerüstet ist, sonst nur in beschränktem Maße, und
- 6) Telegramme.

Im Weiteren können die Landbriefträger mit der Beschaffung von Postwerthzeichen, Formularen zu Postanweisungen zc., Reichs-Wechselstempelmarken, gestempelten Wechselvordruckblättern, Reichs-Stempelmarken, gestempelten Anmeldebüchern zur Erhebung der statistischen Gebühr, sowie mit der Bestellung von Zeitungen bei der Postanstalt unter Mitgabe der Geldbeträge beauftragt werden. Geldbeträge, welche durch Postanweisungen übermittelt werden sollen, hat der Landbriefträger in seiner dienstlichen Eigenschaft nur in dem Falle vom Publikum entgegen zu nehmen, wenn mit dem einzuzahlenden Betrage auch das ausgefüllte Formular zur Postanweisung ihm übergeben wird.

Die zu übergebenden Werth- und Einschreibsendungen, Postanweisungen, Nachnahmeseudungen und Telegramme, sowie die Paarbeträge müssen in ein Annahmebuch eingetragen werden, welches jeder Landbriefträger auf seinem Bestelle auf sich führt. Die Eintragung kann zwar der Landbriefträger bewirken; es empfiehlt sich indessen, daß der Absender selbst die zu buchenden Sendungen in das Annahmebuch einträgt, damit Irrthümer vermieden bleiben.

Die Ertheilung des Posteinlieferungsscheines über die von dem Landbriefträger angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen und Nachnahmeseudungen sowie der Quittungen über Zeitungsgebühren erfolgt erst durch die Postanstalt; der Landbriefträger ist jedoch verpflichtet, die Einlieferungsscheine bez. Quittungen möglichst beim nächsten Bestellsange zu überbringen.

Eine Verpflichtung zur Annahme von Paketensendungen liegt den mit Fuhrwerk nicht ausgerüsteten Landbriefträgern nicht ob. Die Annahme solcher Sendungen darf indeß von den Landbriefträgern zu Fuß nur dann verweigert werden, wenn nach der pflichtmäßigen Beurtheilung derselben daraus — sei es in Betreff der Beförderung der zu übernehmenden Pakete oder sei es in Betreff der Bestellung zc. der sonstigen Gegenstände — vorausichtlich Unzuträglichkeiten entstehen würden. Ist bei Sendungen, falls sie frankirt abgehandelt werden sollen, die Höhe des Portobetrages zweifelhaft, so kann nach Umständen der Landbriefträger zu seiner Sicherheit sich den ungefähren Betrag des Frankos hinterlegen lassen; der Betrag wird ebenfalls in seinem Annahmebuch vermerkt; beim nächsten Umlaufe wird der etwa zu viel erhobene Betrag dem Absender erstattet.

An Einjammungsgebühr, welche vom Absender im Voraus zu entrichten, wird von dem Landbriefträger bei portopflichtigen Sendungen neben dem tarifmäßigen Porto zc. erhoben: für Einschreibsendungen, Postanweisungen, Briefe mit Werthangabe und Pakete bis 2 1/2 Kilogramm einschließlich je 5 Pf., für Pakete über 2 1/2 Kilogramm je 20 Pf., sofern diese Gegenstände zur Weiterreise durch die Postanstalt des Ursprungs des Landbriefträgers bestimmt sind.

Für alle Gegenstände an Empfänger im eigenen Orts- oder Landbestellbezirke der Postanstalt des Ursprungs des Landbriefträgers, sowie überhaupt für Briefe, Postkarten, Druckfachen, Waarenproben, Nachnahmeseudungen, Geldbeträge für Marken und Zeitungen kommt eine Einjammungsgebühr nicht zur Erhebung. Auf die vorstehende, noch nicht hinreichend bekannte Einrichtung wird im Interesse des Publikums und zur Behebung von Zweifeln hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

A. C. Zur Aufnahme auf der Thier- Arzneyeschule ist das Reifezeugniß für Prima erforderlich.

Alter Abonnent. Im Kreise Marienwerder giebt es keine Königl. Präparandenanstalten. Dagegen befindet sich eine im Grandenzer Kreise und zwar in Rehden; ferner eine in Schmeim.

A. In Radettenanstalten werden nicht nur, wie Sie meinen, Ehre adliger Eltern oder höherer Militärs erzogen, sondern auch Knaben von Beamten, Bürgern und Gutsbesitzern. Die Aufnahme erfolgt nach vollendetem 10. und bis zum 15. Lebensjahre. Wenn Sie eine Freistelle für Ihren Sohn beanspruchen, müssen Sie sich mit genauer Darlegung Ihrer Verhältnisse an den Kaiserwerder

Rheumatismus — Gicht.

„Gegen diese Krankheitserscheinungen giebt es kein besseres Mittel in der Welt als Warner's Safe Cure.“ So schreibt Herr Inspektor Fr. Wiede in Groß-Nitzsch b. Gnoien i. Mecklenburg. Anfangs April v. J. erkrankte ich plötzlich sehr schwer an Gelenk-Rheumatismus, konnte mich gar nicht bewegen und mußte längere Zeit das Bett hüten. Durch Salicylsäure und später durch Dampfbäder, welches beides der Arzt verordnete, wurde mir zwar Erleichterung verschafft, aber keineswegs die Krankheit beseitigt. Die mir empfohlenen Hausmittel, von denen ich unzählige nach einander anwandte, erwiesen sich alle ohne Ausnahme als nutzlos, und mit Eintritt des regnerischen Wetters zu Anfang August verschlimmerte sich das Uebel derart, daß ich schließlich, wieder bettlägerig zu werden. Da ließ ich mir zwei Flaschen Warner's Safe Cure und zwei Flaschen Warner's Safe Pills schicken, um diese in den Zeitungen oft empfohlene Heilmittel noch als letztes zu versuchen; nahm beides genau nach Vorschrift und konnte schon nach Verbrauch der dritten Flasche bedeutende Besserung verspüren. Heute habe ich die zehnte Flasche verbraucht, bin wie von neuem geboren und hoffe fest, daß nach vier bis fünf weiteren Flaschen auch der letzte Rest dieser so heimtückischen Krankheit verschwunden sein wird. Ich wünsche, daß dieses zum Wohle meiner leidenden Mitmenschen öffentlich in den Blättern bekannt gemacht wird, bin auch gerne bereit, auf Anfrage mit Retourkarte jede Auskunft zu ertheilen.“ (70956)

Zu beziehen 4 Flasche 4 Mark von Apotheker G. Kahle in Königsberg i. Pr. — Leistikow'sche Apotheke in Marienwerder. — Kronprinzen-Apotheke in Berlin, Hindenburgstr. 1.

Unsere verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein, zu erfahren, daß der Herbst-Catalog des Verlags-Geschäfts Mey & Schlich in Leipzig-Plagwitz erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die angeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Erstaunen. Und dabei ist dieser Herbst-Catalog doch nur ein Auszug aus dem Haupt-Preisverzeichnis, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der Damen-Confection, Herren-Garderobe, Pelz- und Wäsche-Branche u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie Uhren, Schmuckfachen u. dgl. nicht minder überrascht. Der Herbst-Catalog wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugelandt. (68170)

Bekanntmachung.
Die Erhebung des Stempelgeldes an Jahr- und Wochenmärkten soll auf drei Jahre vom 1. Januar 1891 bis mit Dezember 1893 verpachtet werden.
Der Pachttermin wird am 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Bureau des Stadtkämmerers, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abgehalten werden.
(8295)
Gradenz, den 2. September 1890.
Der Magistrat.

Postschule Liebenwerda.
Vorbereitungsanstalt für den Postdienst. Vorbereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. Anleitung zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jeder Zeit; augenblicklich 75 hier. Gute Pension im Institut; Schulgeld einschließlich voller Pension 1/2jährlich 210 Mark. Auf Verlangen Prospekt und nähere Auskunft (6289)
Bernhard von Münch.

Frauensönheit und Liebreiz
wird durch sorgfältige Pflege nicht nur gehoben, sondern bis in's höchste Alter erhalten.
Die in Paris 1889 mit der goldenen Medaille preisgekrönte
CRÈME GROLICH
ist ein Produkt, welches an Vollkommenheit einzig dasteht und ist die beste ansehnliche Damenmilch zur Reinigung des Teints von Flecken und Unreinigkeiten und zur Pflege derselben wärmstens zu empfehlen.
Vorräthig ist CRÈME GROLICH in Dosen zu M. 1.20 in allen besseren Handlungen. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekrönte CRÈME GROLICH, da es werthlose Nachahmungen giebt.
In Pr. Stargard: G. Fiedler, Friseur
In Gradenz: Fritz Kyser, Droguist
In Bromberg: Dr. Aurel Kratz.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE
Goldene Medaille! Weltausstellung Paris 1889.
In der Filiale von A. Flach, Hoflieferantin, Gradenz, Marienw.-Str. 50, sowie Julius Wernicke, Gradenz, Tabakstraße.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten allein echten Apotheker Radiaureschen Hühneraugenmittel (d. I. Salicylcolodim) sicher und schmerzlos beseitigt.
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.
Central-Verkauf durch die Kronen-Apothek Berlin W., Friedrichstr. 164
Spot in Gradenz bei Fritz Kyser

WER
lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Waser in Ulm a. D. Dresner Import Ital. Produkte

Musverkauf!
Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich 4 Kamm., 10 Mittelstim., 16 Einfassungs- und ca. 30 weiße, blaue u. bunte Defen zum Einkaufspreis. (8440)
Theodor Jasmer,
Culm, Bahnhofstraße Nr. 43.

Wichtig für Landwirthe.
Verkaufe so lange der Vorrath reicht, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis: einen Posten (8391)
zwei- und dreischaarrige

Pflüge
bester Konstruktion, einen
Coleman Cultivator
einen Souff'schen
Karrenpflug
drei Sperrdige
Dreschmaschinen
E. Drewitz,
Maschinenbauanstalt u. Effengießeret, Filiale Straßburg Wpr.

Presshese täglich frisch, (8452)
Julius Wernicke, Tabakstraße.
Cigarren en gros & en detail
Julius Wernicke, Tabakstraße.

„Zacherlin“

das Vorzüglichste gegen alle Insecten
wirkt mit geradezu scarpirender Kraft und tödtet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.
Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.
Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.
Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.
Es befreit auf's schnellste von der Plage der Fliegen.
Es schützt unsere Hausthiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.
Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfkäufen etc.
Man achte genau: Was in losem Papier angewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Spezialität.
Nur in Original-Flaschen echt und billig zu beziehen vom Haupt-Depot
F. Zacherl, Wien, I., Goldschmiedgasse 2.
In Gradenz bei Herrn Fritz Kyser, Marktplat 12.
In Allenstein bei Herrn Erieh Klewer.
In Elbing v. H. J. Staesz jr., Wasserg. 44.
In Bromberg b. Dr. Aurel Kratz, Vict.-Drog.
In Danzig b. Dr. Aurel Kratz, Vict.-Drog.
In Döblich b. H. Winfried Strentzke.
In Eberswalde bei Herrn R. Kroll.
In Eichenau bei Herrn Ernst Priebe.
In Elbing „ „ Rud. Sausse, Drog.
In Glogau b. H. Herm. Brückner, Drog.
In Marienburg bei Herrn G. Forsth.
In Marienwerder b. H. P. Schauler, Löwendr.
In Osterode b. C. Friese vor J. G. Mächholz.
In Pr. Holland bei Herrn Franz Eisner.
In Pr. Stargard „ „ H. Schneid.

Röhrenbrunnen Wasserleitungen und Saugeleitungen
führt sachgemäß aus (7800)
E. Schiebor,
Binnen- und Röhrenmeister, Rosenberg Westpr. und Gradenz, Blumenstraße 12.
Mayer'sche und Krüger'sche Trieurs
zu Original-Fabrikpreisen bei (8432)
A. Ventzki
Maschinen- und Flugfabrik Gradenz.

Jablono.
Einen eleganten, fast neuen (8443)
Halbverdeckwagen und Coupé
sowie eine feine Plüschgarnitur hat billig zu verkaufen A. Kießing.
Einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen (8409)

Dreschkasten
für ein zweispänniges Rosswerk sucht zu kaufen und erbittet Offerten mit Preisangabe die Posthalterei in Bischofsweber.

Bretter
in jeder Stärke und Länge,
Nutz- und Bauholz
rothbuche, gebühlyste, trockene
Felgen
24-26" lang,
trockene Speichen
eichene und birchene
Deichselstangen
Nabenholz
eichene, rothbuche und birchene
Böhlen
auf Bestellung stark,
eichene Wägen
verkauft zu herabgesetzten Preisen
J. Apelbaum, Culmsee
vis-à-vis der Zuckerrabrik. (7951)

25 Centner Korbweiden
in diesem Herbst geschält, meistens feine und mittel, hat zu verkaufen.
F. Banekli, (8270)
Kesselhof bei Gr. Falkenau Westpr.

Ep-Weizen
zur Saat, zum Preise von 200 Mark per Tonne, frei Station Hohenkirchen in Käufers Säcken, offerirt Do m. Bly-finken, Post Hohenkirch. (8449)

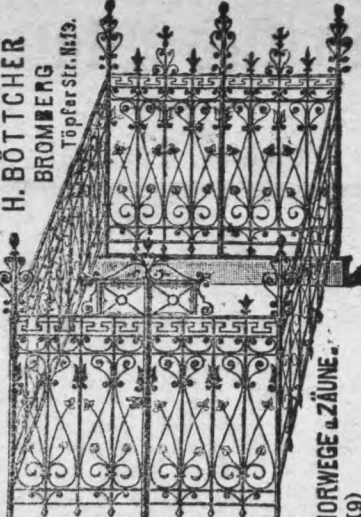

Ep-Weizen
(zur Saat)
verkauft Domaine Roggenhausen. (8446) v. Kries.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
übernimmt komplette Eindeckungen in: (2843)
Einfachen Dreifaltenpappdächern,
Einfachen Klebepappdächern,
Doppellagigen Klebepappdächern,
Holzementeindeckungen einschl. der Klempnerarbeiten,
Ueberlegungen von schlechten verastirten Pappdächern in doppellagige,
Asphaltierungen, Cheerungen wie Reparaturen größerer Complexe
unter langjähriger Garantie zu äußerst billigen Sätzen.
Gleichzeitig empfehlen unsere eigenen, vorzüglich abgelagerten
Dachpappen
zu Fabrikpreisen.

Neueste Tuchmuster
franko an Jedermann.
Ich sende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Foppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, vorstarrten Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaissen- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco - jedes beliebige Maas - zu Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. (8237)

Zu 2 Mark 50 Pfg. Stoffe - Zwirnburkin - zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.
Zu 4 Mark 50 Pfg. Stoffe - Lederburkin - zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.
Zu 3 Mark 90 Pfg. Stoffe - Präsident - zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.
Zu 7 Mark 50 Pfg. Stoff - Rammgarnstoff - zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.
Zu 3 Mark 50 Pfg. Stoffe - Loden oder glattes Tuch - zu einer dauerhaften guten Foppe in grau, braun, frothkarin etc. etc.
Zu 5 Mark 50 Pfg. Stoffe - Velour-Burkin - zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.
Zu 5 Mark Stoffe - schwarzes Tuch - zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Engländer, Cheviots und Rammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.
H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.
Brauer-Akademie zu Worms.
Programme für den nächsten Curfus zu erhalten durch den Dir. Dr. Schneider

H. BÖTTCHER
BROMBERG
Topferstr. 113.

SCHMID-EISENERE GRABGITTER
THORWEDE & ZIEME (2119)
Bier- u. Mineralwasser-Apparate
für flüssige Kohlenäure


fertigt als Specialität und versendet illust. Preisliste gratis (4574)
Franz Heuser, Braunschweig.
NB. Compl. Bier-Apparate nach vorstehender Zeichnung mit Kessel oder Reducirventil von Hm. 95 an
Zur Ausführung von
Blitzableiter-Anlagen
sowie zur Prüfung derselben auf ihre Widerstandsfähigkeit mittelst des „Wheatstone'schen“ Meßbrett empfiehlt sich
W. Bengsch,
Schlossermeister, König Westpr.

של ראש השנה
empfehle Neujahrskarten, 100 St. für 1.25 u. 1.50 Mk., 50 St. 75 und 90 Pf. Porto für 100 St. beträgt 20 Pf. Glückwunsch- u. Visitenkarten werden billigt gefertigt bei Moritz Maschke.

מחור
für alle Feiertage mit Ueberf., elegant geb. mit Goldschn., 5 Bde., für Mk. 6, in Glanzleino. für Mk. 6.50, in großem Form. 14 x 20 1/2, dto. für Neujahr u. Verlobungsf., in 2 Bde., für Mk. 3.50 u. Mk. 4.50, mit Ueberf. von Lenau und Lettierie, 5 Bde., für Mk. 7.50 u. Mk. 8.50, Ueberf. v. Sachs, 9 Bde., für Mk. 18, Taschenform., 3 Bde., für alle Feiert., Mk. 1.25, mit Ueberf. Mk. 2.50 u. Mk. 3, Eibbus m. Ueberf., groß. Form., von Mk. 1 an, Taschenform. ohne Ueberf. von Mk. 0.30 an, ferner empfehle Gebet- und Erbauungsblätter, als: Fanny Neuba u. die fromme Zionstochter, für Mk. 1 u. Mk. 1.25, Danna für Mk. 4, Israel, Kochbuch von Rebecca Wolff, eleg. geb. für Mk. 3.50 bei (7008)
Moritz Maschke.

Riesiges Vergnügen

bieten unsere hochinteressant. Jungesellenmappen 10 15 20 Bilder Salon-Mappen 2 3 4 Mk. mit 20 Bild. = 5 Mk.
Pracht-Ausz. (Quart.) 20 Blatt in hochl. Mappe = 12 Mk. Portofr. Versandt geg. Nachn. od. Einsend. des Betr. durch L. Schneider, Kunstverl., Berlin, Zimmerstr.

Heiraths-Offerte!
Für mehrere Damen mit Vermögen von 30,000 bis 300,000 und darüber suche ich geeignete Partien. Streng reelle, höchst coul. Ausfüh. sowie unauffällige Correspond. sind gel. Sämtliche Aufträge besorge ich nachweislich direct oder von Angehörigen, wesh. ich auch anonyme, postlagernde etc. Offerten nicht berücksichtige. Genaue Schilderung d. Verhältn. pp. m. Photographie u. Rückporto beantragt. Discret **Adolf Wohlmann,** Einstr. Nr. 6, II in Breslau. Adresse erbittet genau. (8497) grüudet 1874.

Alte Gesellige
aus den Jahren 1831, 1832, 1843, 1844, 1845, 1849, 1860, möglichst vollständige Jahrgänge, sucht zu kaufen Die Expedition des Geselligen.